



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

343 (30.7.1934) Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-362207](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-362207)

Anerkennung der Einheit der Bewegung

Der Bevollmächtigte des Führers zur Überwachung der gesamten Schulung und Erziehung der nationalsozialistischen Bewegung, Reichsleiter Alfred Rosenberg...

Bei einer Besprechung mit den Schulungsleitern der verschiedenen Gliederungen hat Reichsleiter Alfred Rosenberg die Anfänge der Bewegung geschildert...

Zentralisierung der Anzeigenwerbung

Künftig wird mitgeteilt: Die in der Anzeigenwerbung vorhandenen schweren Mängel erfordern in nationalsozialistischer Stunde einen tiefen Eingriff...

Der Tod in den Bergen

— Mailand, 18. Juli. Der 48-jährige Hamburger Student Kurt Ghrne starb bei dem Versuch, den Monte-Rosa zu besteigen...

Amerika hat einen neuen „Zaatsfeind Nr. 1“

— London, 18. Juli. Aus Henderson (Kanada) wird berichtet: Der kanadische Ministerpräsident Borden hat den amerikanischen Schriftsteller Charles D. Walcott...

Neuen Tage zwischen Krieg und Frieden

Vom 24. Juli 1914 bis 1. August 1914 Von Graf F. Pourtalès, letzter deutscher Botschafter am russischen Zarenhofe

Der 30. Juli

Durch ein am 30. Juli früh erhaltenes Telegramm vom 29. abends wurde ich vom Reichskanzler angewiesen, mich in nächstem Sinne Herrn Salomon gegenüber auszusprechen...

Ich beginne mich gleich vorzüglich mit Herrn Salomon, um den Auftrag des Reichskanzlers auszuführen. Der Minister erteilt mir die folgenden Antworten...

Wenn Österreich anerkennt, daß sein Streit mit Serbien den Charakter einer Frage von europäischem Interesse angenommen hat, und sich bereit erklärt, auf seinem Ultimatum die Gründe aufzuheben...

werde, da sie tatsächlich die bisherigen Forderungen Russlands im vollen Umfang aufrechterhalte. Ich würde so aber jedenfalls meiner Regierung telegraphisch übermitteln...

Dies ist die richtige, auch durch das englische Botschafteramt und die russische Delegation bestätigte Entscheidung...

Bemerkenswert erscheint, daß Salomon bei dieser Unterredung zum zweitenmal auf die Gefahr hinwies, die der russische Politik gegenüber Österreich-Ungarn gegenüber...

Am Nachmittag fand General v. Helldorf ein Telegramm an Seine Majestät den Kaiser über Gespräche, die er mit dem General a. la suite Fürsten Trubezkoi...

mit Österreich wieder abzurufen. Österreich habe nicht gegen Russland, sondern gegen Serbien mobilisiert, und es sei kein Grund für Russland, sofort einzugreifen...

General v. Helldorf meldete weiter, Großfürst Nikolai Michailowitsch habe ihm im Abendessen das er nachdenklich habe, wenn die belgische Armee mobilisiert sei...

Im Laufe des Tages gingen Telegramme aus Jaren ein, in denen mir ein Telegrammwechsel von Jaren mit dem Kaiser mitgeteilt wurde...

In der Nacht vom 31. Juli gingen noch drei Telegramme aus Berlin ein, das dritte enthält die Mitteilung eines Telegramms des Botschafters in Wien...

Deutsch-französisches Wirtschaftsabkommen

Die Verhandlungen zu gutem Ende geführt Meldung des D.R.R.

In den deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen ist eine Einigung erzielt worden. Der vertragliche Zustand, der am 1. August eingetreten wäre...

Es ist das zweifelhafte allgemeine Verrechnungsabkommen, das unter dem gegenwärtigen Zahlungsabkommen tritt. Die Bezahlung der ganzen Warenrechnung...

Die Berliner Blumen-Ausstellung

Meldung des D.R.R.

Die Ausstellung „Sommerblumen in Punkten“ wurde am Sonntag mittig feierlich eröffnet. Unter den Anwesenden befanden sich u. a. der Reichspräsident...

Reise vom Luftschiff „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist nach zweifelhafter Aufenthalt in Varnandoo am Donnerstag mit vollbesetztem Kabinen am Ziel...

Reise vom Luftschiff „Graf Zeppelin“ (Fortsetzung folgt)



Mannheim, den 30. Juli.

Abschied vom letzten Julisonntag

Dieser letzte Sonntag in einem Monat waldender Ereignisse stand ohne Verstopfen aus. Er war still und schien nach den hohen sommerlichen Mächten ziemlich ignoriert zu werden. Er war ohne Sonne, aber doch ohne Regen und Sturm, wiewohl auch manche böyeren Wolken den Horizont verdrängten.

Der zu Hause geblieben war, kummerte durch die Anwesenheit, erwiderte sich in den Wässern unserer beiden Städte oder sah in den Mittagsstunden am Radioausstrahler und ließ sich vom Hörbericht über das Potsdamer Dreiecksrennen in sportliche Hochspannung versetzen. Der sommerliche Klang der Motoren glitzerte durch die Stunden, verhauchte die Mittagsruhe und machte aus allen anwesenden Familienmitgliedern eine mehr oder minder bewegte Menschengemeinde.

Am Nachmittag wandelte man durch die Straßen der Stadt und besch in prüfenden, möglichen Fällen die Schaufenster der Geschäfte und Kaufhäuser, in denen tausendförmige Sachen für den heutigen Montag beginnenden Saison (Saison) zu verkaufen modell gemacht worden sind.

Man laschte sich im voraus schon die Artikel aus, die man bei Beginn des Verkaufs erobern möchte. Und es waren nicht wenig Frauen, die mit Selbstverleugung die Tage im Schaufenster und mit einem gewissen die ihres Fortemonnales betrachteten. Denn heute geht es los! Und wer möchte seine Chancen verpassen, etwas Billiges und doch gutes zu erwerben. . . .

Die neue Reichspost

Fernsprechbüdnen werden erweitert

Der Fernsprechdienst hat einen erfreulichen Aufschwung genommen. In ständig steigendem Maße wird er von Zeitweiserprechenden und öffentlichen Fernsprechern benutzt. Um diesem Wunsch der Öffentlichkeit zu entsprechen und die weitere Entwicklung dieses bis schon sehr großer Beliebtheit erlangenden Betriebszweiges der Deutschen Reichspost zu fördern, hat der Reichspostminister vom 1. August ab folgende Gebühden im Fernsprechdienst erweitert:

- 1. Für die Sprech- und Schreibgebühr von 10 Kop., die bisher für jede Uebersmittlung einer Nachricht an einen Anrufer berechnet worden ist, werden künftig drei Witzteilungen abermittelt. Bei längeren Nachrichten gelten je angefangene 15 Wörter als eine Mitteilung.
- 2. Die Anrufgebühr von 10 Kop. für verachtliche von der Fernsprechdienststelle ausgeführte Anrufe fällt weg.
- 3. Die Redegebühr beträgt jetzt 20 Kop. nur noch 10 Kop.

Die Arbeit der Schule, die in Zukunft 1200 Volksschüler im Monat ausbilden sollte, erschöpfte sich aber nicht in der Schulung, in der Erziehung von Schachunterkänden und Fortschrittler von Tagelöhnen, sondern habe in erster Linie unter dem Vorzeichen: Volksschule ist praktische Volksschule. Der einzelne ist nicht, die Volksgemeinschaft ist alles.

Dieser nationalsozialistische Grundgedanke wurde schon äußerlich dadurch zum Ausdruck kommen, daß bei der Schulung von allen Teilnehmern die graue Luft getragen wurde, die nicht erkennen lasse, was der einzelne im Stillen ist.

Nach Luftschuß ist praktischer Nationalsozialismus

Feierliche Einweihung der Mannheimer Dreiluftschulschule

In großer Zahl hatten sich am Sonntag vormittag vor dem Hause Hildestraße 12 geladene Gäste eingeladen, um durch ihre Teilnahme der Bedeutung der Einweihung unserer Mannheimer Dreiluftschulschule Ausdruck zu verleihen.

Neben den Vertretern der Kreisleitung und anderer Parteibehörden der SA, der SS, des DFB, und der verschiedenen Behörden hatten sich u. a. eingeladen: Landrat Reumayer, Regierungsrat Dr. Heider, Polizeihauptmann Seis, Beigeordneter Professor Bröhm, Branddirektor Wittig, Branddirektor Anabel für den Kreisfeuerwehrverband, Direktor Rau von der Rheinischen Jagendratschule.

Von ca. 10 Uhr ertönte ein schneidendes Kommando, die in ihren Einheitsanzügen angetretenen Mitglieder des Luftschußtrupp traten an, und unter dem Klängen des Präsenzermarsches, neigte vom Spielmannszug der Technischen Reichsliste.

Am 10. dem vor dem Hause der Luftschußschule stehenden Flaggemast die Hakenkreuzflagge in die Höhe.

Dann sprach Dreiluftgruppenführer Frey zu den Lehrtruppmitgliedern: Die Fahne sei eine Verpflichtung für und alle, die im Dienste des Luftschußes arbeiten wollten. Die Führung erwarte, daß sich jeder dieser Verpflichtung allezeit bewußt sei, und daß er sich dieser Fahne würdig erweisen würde.

Die geladenen Gäste versammelten sich anschließend im Hofschloß der Schule, wo sie von Ortsgruppenführer Frey willkommen geheißen wurden. Die Anwesenheit so zahlreicher Gäste sei der Beweis dafür, daß man an allen Stellen bereit sei, den Luftschußgedanken, der sich jetzt glänzend durchsetzen habe, zu unterstützen. Der Luftschußschulung sei nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck, denn er habe die Aufgabe, den Luftschuß der jungen Bevölkerung gegen Luftangriffe zu organisieren. Nachdem uns der Verehrte Vortrag die Möglichkeit genommen habe, uns diesen Luftangriffe zu wehren, sei es doppelt notwendig, den erlaubten besten Luftschuß auszubauen. Es gelte in allen Kreisen der Bevölkerung den Anwerben und den Selbsthaltungstrieb zu wecken. Nachdem dies der Staat nicht leisten könne, sei der Reichsluftschußverband hiermit beauftragt worden, der neben seinen anderen Aufgaben die Schulung, die von gewaltigen öffentlichen Interesse sei, durchzuführen werde. Der Reichsluftschußverband bekomme keinerlei öffentliche Mittel und keine öffentliche Unterstützung, sondern würde von den Großdeutschen Mitgliedern getragen. Damit müsse den Anwerbern gesagt werden, die sich mit solcher Liebe für die Bewegung einsetzt haben, daß die Mannheimer Dreiluftgruppe mit ihren 3000 Mitgliedern zu der härtesten Dreiluftgruppe des Reichs Baden-Württemberg gehöre.

Die Arbeit der Schule, die in Zukunft 1200 Volksschüler im Monat ausbilden sollte, erschöpfte sich aber nicht in der Schulung, in der Erziehung von Schachunterkänden und Fortschrittler von Tagelöhnen, sondern habe in erster Linie unter dem Vorzeichen: Volksschule ist praktische Volksschule. Der einzelne ist nicht, die Volksgemeinschaft ist alles.

Dieser nationalsozialistische Grundgedanke wurde schon äußerlich dadurch zum Ausdruck kommen, daß bei der Schulung von allen Teilnehmern die graue Luft getragen wurde, die nicht erkennen lasse, was der einzelne im Stillen ist.

Der Dreiluftgruppenführer übergab nach der Ansprache die Schule dem Dreiluftgruppenleiter Eberling und verpflichtete ihn durch Handschlag zur Treue. Schulungsleiter Eberling umriß in kurzen Worten, welche Arbeit in dem vergangenen Jahre geleistet worden ist, seitdem der Reichsluftschußverband seine Tätigkeit aufgenommen hat. Durch die Kleinarbeit, die besonders in der letzten Zeit im Vordergrund stand, sei

der Mannheimer Dreilufttrupp zu einem der besten Dreilufttrupps von ganz Deutschland geworden.

Alle wollten weiter in Treue ihre Pflicht erfüllen, einredend des Wohlwollens: Deutschland, Deutschland, nicht als Deutschland! Vandalenschulungsleiter Major Wase überbrachte seine Glückwünsche und die Wünsche des Landesgruppenführers für die neue Schule unter dem Wohlwollens: Aus der Vergangenheit lernen wir, in der Gegenwart wirken wir, und für die Zukunft schaffen wir. Obergruppenführer Lorenz und vom Landesleittrupp ernannte Lorenz, wie vor zwei Jahren, als noch die politische Herrschaft in Deutschland war, der Dreilufttrupp Eberling in Mannheim seine Arbeit aufgenommen hat und einen kleinen Trupp ausgebildet. Aus diesem Trupp seien die Kameraden Eberling, Kries und Schmitz hervorgegangen, die heute an erster Stelle wirken würden und denen daher besonderer Dank zu sagen sei. Beigeordneter Professor Bröhm überbrachte die Glückwünsche der Stadtverwaltung, die mit großem Interesse die Arbeit der Luftschußschule verfolgen würde und die ihr vollen Erfolg wünsche.

Dreiluftgruppenführer Frey schloß die feierliche Einweihungsfeier mit einem dreifachen Sieg Heil auf Vaterland, Reichspräsident und Führer. Anschließend folgte ein Rundgang durch die Dreiluftschulschule, über deren Einrichtung wir bereits in unserer Sonntagsnummer eingehend berichtet haben.

„Mannheim gefällt uns ausgezeichnet“

Mitteldeutsche Besucher loben unsere Stadt

Die aus 280 Teilnehmern bestehende Reichsgruppenführer aus Kärnten, Ostbayern, Ostpreußen und anderen Orten Mitteldeutschlands, die am Freitag abend in Mannheim eingetroffen war, trat am Samstag vollzählig zur Hofenrundfahrt an, die mit dem Dampfer „Mannheim“ ausgeführt wurde. Die Hofen- und Stromufer hinterließ bei allen Teilnehmern tiefe Eindrücke und von Mannheim hörte man, daß es wirklich überrascht von der Schönheit des schwebenden Mannheims geworden sei. Bei der sich anschließenden Stadtbekanntmachung hatte man auch dem Schloßmuseen einen Besuch ab, wobei es sich Museumsdirektor Professor Walter nicht nehmen ließ, die Gäste in Mannheim beim Warten herzlich willkommen zu heißen. Der Besuch von Heidelberg am Nachmittag verlief vollständig programmgemäß und als man am Abend wieder nach Mannheim zurückkam, befand man sich in einer ausgezeichneten Stimmung.

Das vom Reichsgruppenführer im Vorfeld vorbereitete gemütliche Beisammensein fand unter einem außerordentlich günstigen Stern. Nach dem Abendessen begabte sich die Stimmung immer mehr, zumal die Kapelle Ray-Benz eine ausgezeichnete Unterhaltungsmusik machte und das Quartett in gewohnter Weise mit Pöbler Liedern und hochdeutschen Darbietungen gefolgt wurde. Man sprach auch dem Pöbler Wein zu und wurde nicht fertig, die Schönheiten Mannheims zu preisen. Es stellte sich heraus, daß die unter den Dreiluftgruppen verstreuten Teilnehmer die sich an allen drei Fahrten beteiligt hatten, die in den letzten drei Jahren durch das Reichsluftschußverband Kärnten, Ostbayern und Ostpreußen, über Mannheim ausgeführt wurden. Dementsprechend es für sie natürlich wieder neue Eindrücke, zumal man in diesem zwei Tage in Mannheim weilte und zwei Nächte in den ersten Mannheimer Hotels — 70 Leute waren allein im Hotel-Ortel untergebracht — verleben durften.

Im Verlauf des Beisammenseins ertönte Verehrter Führer das Wort, um den Gästen herzliche Worte des Willkommen zu sprechen. Er wurde ihnen gerne und die anderen Städte, die Kurort wie Worms und Speyer seien, wenn sie länger Zeit verweilen könnten. Reichsluftschußgruppenführer Schmidt aus Telfen gab die Versicherung ab, daß man zur die allerersten Eindrücke mit noch Hause

nehmen würde und daß man gerne erzählen wolle, wie schön es im deutschen Süden sei, um andere Volksgenossen für die hübsche Stelle zu gewinnen. Besonders unterließ der Redner die Tatsache, daß auf der ganzen Reise Mannheim die erste Stadt gewesen sei, in der alles bis in die feinsten Einzelheiten geklappt habe. Das Lob fällt zweifelslos auf den Mannheimer Reichsgruppenführer zurück, der sich reiflich für diesen Besuch eingesetzt hat und der alle Kräfte anspannte, um den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Das alles geschieht in, daß uns Mannheimer mit besonderer Freude erfüllen, wie wir aus festhalten können, daß die Reichsluftschußschule ziemlich viel Geld in Mannheim geflossen hat!

Ein Fährpaß sprach noch warmem Pfundens, patriotische Worte, ehe man mit dem Deutschlandlied und dem Deutschlandlied den offiziellen Teil des Abends beendete. Die älteren Semester waren es diesmal vornehmlich, die bringend Tanzmusik verlangten und so blieb der Kapelle nichts anderes übrig, als dem Wunsch nachzukommen und zum Tanze aufzufahren. Schließlich gab es überhaupt nur noch Tanzmusik und fröhlich schwang man sich zur Mitternachtsstunde das Tanzbein. Als die Musik ihre Instrumente einspulte, war es den meisten noch viel zu früh. Aber einmal mußte Schluss sein, denn am Sonntag früh fuhr man weiter zur nächsten Etappe, der letzten vor der Rückkehr in die Heimat.

Die Beschränkungen, die der Samstag brachte, K. u. G. gefahren wurde bei der Remstraße eine Hofenrundfahrt, als diese hinter einer Straßensperre vorankam und in die Hofen eines Kraftfahrers geriet. Bei dem Zusammenstoß erlitt die Kraftfahrerin einen Bruch des rechten Oberarmes. Die Rücksichtnahme der Reichsluftschußgruppenführer führte an der Straßensperre Kollierung und Schwebingerstraße zu einem Zusammenstoß zweier Kraftfahrzeuge, bei dem beide Fahrzeuge beschädigt wurden. — Aus Unachtsamkeit sprang bei Heberqueren der Studentenklub ein zwölf Jahre alter Junge in einen vorübergehenden Personen-Kraftwagen und wurde von diesem erfasst, wobei er am Arm erheblich verletzt wurde, so daß er Aufnahme im Heinrich-Lang-Krankenhaus finden mußte.

Die Heidelberger Reichsfestspiele

Aufführung der „Deutschen Passion 1933“ von Richard Curinger

Nicht müde, sommerlich und romantisch gibt sich das Heidelberger dieser herrlichen Abendstunden. Blau, wie ein Smaragd, ist die Sonne hinter die letzten Dinge des helligen Berges getaucht; Wolken liegen am Himmel, und fast verträumt läßt der Wind von Zeit zu Zeit mit mächtigem Atem hauchen, rüttelt die Baumkronen durcheinander, und streift nach den wachenden Bannern, daß die heidnischen Inanten. Auch der Schloßhof mit diesem Wegenermarkt, das als ein erher Märktein der im nationalsozialistischen Drama weltanschaulich gebundenen Kunst erzieht und empfangen werden soll, nicht weniger als romantische Kulisse sein. Rote schwarze Hände regen deshalb auf, wo sonst der Naturgenuss des Freilufttheaters maltet; in Nacht getaucht bleiben die vergangenheitsverklärten Ruinen, und nur die SA auf den letzten Platz belegten Tribünen wölft vorwärts noch etwas von „Premierenkumulus“, die während mehr noch erwartungsvolle Spannung als unverfälschte Fremdbild gegenüber dem Zimbabulgebanen ist.

Schnellende Maßnahmen sind die Häuser; dann fällt Dunkel über die Ausbauten, und während unklar, — entworfen ist — Nacht von deutscher Rot zu liegen beginnt, regt sich — mehr getaut als dem Auge bemerkbar — geistreiches Leben in den letzten Mäusen. Von arabischem Schein umflossen, laucht der Heiden das Heer der toten Soldaten aus Licht; Eberl um Eberl schreit dem Gemäuer zu entweichen und gegen den Drahtverhau angedrängen, in dessen Finnen der gefassten, veränderten, — der romanische Soldat noch ruht, um als guter Geist des nievergessenen, gemalten Volkes — einer für alle — der Weg der deutschen Passion zu bezeichnen.

Schmerz und Reue der Mutter, Volksschreie hungernder Kinder, das verelendete Menschen, die Verdank des Vaters begleiten diesen Weg des in heiligem Stieren Geläuterten. Reindheit der Bestimmung und tiefstes Erbarmen weihen ihn zu der unüberkämpften Viskazität, an der alle niederen Instanzen der Masse Mensch zerschanden werden und das verführte Volk seinen Reiter findet. Die, und herzerlösen noch zwischen den zynischen Versprechungen des feuerjardenten Soldats irdengestalteter Weltlichkeit und der ersten Größe des Muters für Deutschland, wird das Volk zu sich selbst und seinen wahren, unverletzlichen Kräften zurückgeführt. Jagdzeit erst, dann immer gewisser formt sich die Passion zur Einheit, die Einheit zum neuen, stilligen Lebenswillen, der den Bauern, den Bürger, den Arbeiter, den Krieger, den Künstler, die Frauen und Kinder — ein jedes an seinem Plage — Daseinsverklärung in Pflicht und Gemeinsein finden läßt. Die Wanderschaft des toten Soldaten hat ihr Ziel; die Millionen in den Kriegesjahren können nun ruhig schlafen:

„Selig die Vollendeten, — Schwerebefreit, Selig die Lebendigen, — Denn ihrer ist die Zeit.“

Und Johannesmunde, grüne Bewinde tragend, krönen schlichte Volksgenossen von allen Seiten herbei. Hakenkreuzbanner entfalten sich ringsum von den Schloßmauern herab, die Eigrüne erschließt als das heilige Zeichen des neuen Deutschlands, und mächtig steigt der Schloßhymnus zum Nachthimmel empor:

„Aus dem Dunkel, Strahlen gleich Erströmen ist das Heilige Reich.“

Als nur zwei Wochen die Reichsfestspiele ihren Anfang nahmen, da hielten wir unter den Willkommensgrüßen ihrer verantwortlichen Leiter das schöne Wort: nicht mehr um die Name Blume der Romanik solle es hier gehen, die Eingeladenen auf einfachen Wegen zu finden hoffen, sondern im Thingpiel werde es das ganze Volk sein, das angetroffen sei, sein Herz zu suchen. Aus diesem Geiste wurde das Werk bereitet, aus diesem Geist wurde es empfangen; Muthos des Dritten Reiches, — Gemeinlichkeitsleben — nicht Schauspiel und „Kunst als Kunst“ in dieser symbolisch verklärte Verbindung des Führers und sein wahrhaft metaphysischer Kampf um die Seele des deutschen Volkes.

Deshalb steht hier weder Kritik noch Würdigung von Können und Leistung des einzelnen. Die Thingstätte des Heiligen Berges mit ihrem dem Werke vollkommen gemäßen Vorandengenen des heiligen und altzeitlichen Rahmens hätte aus die Frage erübrigt, ob der dem Wort des Dichters Richard Curinger oder seiner bildhaften Verkörperung durch den Spielleiter Niederer-Wehhardt und seine mehreren hundert Helfer der Hauptteil jener erschütternden Wirkung auszufließen ist, die sich erst Minuten nach dem Verfliegen der letzten Akkorde in schweigendem Auseinandergehen der Menge löste. Die Umstellung der ganzen, abermals vielseitigen künstlerisch-technischen Mittel auf den Schloßhof aber erlaubt im Besonderen reichhaltige Auerfassung dessen, was mit Einfach aber Kräfte noch innerhalb der letzten Woche von den Künstlern geleistet wurde, um auch im Schloßhof der Eigenartlichkeit der werdenden Thingstätte ihr Recht zu wahren.

Wir nennen deshalb noch einmal den Spielleiter Dr. Niederer-Wehhardt und mit ihm den Tonregisseur Dr. Werner Pfeiffer, den technischen Betreuer Hein Dekroitz, den Leiter der Orchester, Walter Breidenstein, den Disziplinarleiter Ludwig Ren.

Die von Schloßplätzen durch Singsprecher übertragene, teilweise bis zu selbständigen homophonischen

Sätzen hinausgeschickerte untermalende Musik ist von Herbert Windt.

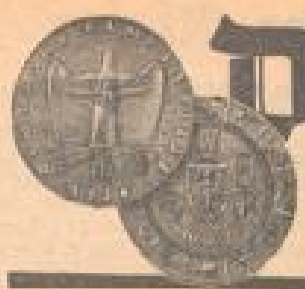
In tragenden Rollen wirkten mit: Paul Wagner (Water Wolf), Alexander Golling (Water Wolf), Vera Carlsen (Die Mutter), Eugen Weg (Kriegskämpfer), Elisabeth Stiller (Das Weibliche Weib), Josef Sieber (Friede), Verda Maria Ferns (Weib), Trude Gaeffelin (Mädchen).

© Schatz der Operettenspielerei. Mit der Aufführung der Operette „Der Fingling“ im neuen Theater am Sonntag, 30. Juli, schloß die Operettenspielerei und gleichzeitig das Spieljahr 1933/34 des Nationaltheaters.

© Warum harmlose Batterien zu Kraftspeicherungen werden? Wenn es in unserer Erde noch überhaupt noch Kräfteumwandlungen und -verwendungen gibt, sollte dies am ehesten bei den primitivsten Völkern der Welt sein. Aber alle Kräfte darüber gingen zurück auf Beobachtungsschüler, wie sich bei der Kulturgeschichte ergab. Nun soll neuerdings im Reichswald verwandelt werden, konnten trüb langsam ausgebeuteten Untergrundenergie keine Umwandlung beobachtet werden. Zwar traten kleine Variationen auf, die aber nie zu der Umwandlung der harmlosen in die gefährliche Art und umgekehrt, führten. Die irdigen Beobachtungen sind offenbar dadurch entstanden, daß nicht von Einzelkulturen ausgegangen wurde, und das Teile der Völker nicht von den Forschern selbst, sondern von schlecht nicht hinreichend geübten oder unmerklichen Dispersionspersonal vorgenommen wurden. Man braucht also nicht zu fürchten, daß plötzlich aus harmlosen Batterien neue Kraftspeicherungen entstehen und damit völlig neuartige Gefahren über und hereinbrechen können.

Chlorodont

die erfrischende Qualitäts-Zahnpaste erhält die Zähne weiß und gesund!



Deutsche Kampfspiele München 1934



Die Kämpfe der Leichtathleten

Der Haupttag der Leichtathletik

Der zweite Tag der leichtathletischen Wettbewerbe nahm einen stimmungsvollen und spannenden Verlauf. Es gab zwar in einigen Konkurrenzen Durchschießleistungen, aber in zahlreichen Wettbewerben ließ man herrliche Leistungen und bei den Frauen gab es auch einen neuen deutschen Rekord, den die Berlinerin Engelhard im Hindernislauf mit 11,8 Sekunden aufstellen konnte. Das war allerdings die einzige Durchschießleistung bei den leichtathletischen Wettbewerben. An zahlreichen Wettbewerben nahmen die Titelverteidiger teil, an ihre Stelle traten aber auch andere bekannte Athleten, in mehreren Fällen zum ersten Mal. Eine bemerkenswerte Leistung vollbrachte wieder der Berlinerin D. F. F. F. F., der den 600-Meter-Lauf in 1:34 gewann und damit den Studentenweltmeister Defendorfer-Schmitt überholte. Der Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen. Der Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen. Der Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Derung von 1,88 Meter und seinem Rekordwurf von 45,12 Meter zwei herrliche Leistungen bot.

Reformmann Scherle siegt

Im 400-Meter-Hindernislauf setzte sich der neue Reformmann Scherle-Mittens erfolgreich durch. Der Wetzlarer lag schon nach der ersten Hürde in Front, nahm in elegantem Stil Hindernis um Hindernis und war schneller Sieger. Aufschlag gab es bei der abschließenden Hürde, der dem vorjährigen deutschen Meister Reimold-Mittens den zweiten Platz einbrachte.

Spring wieder Doppelsieger

Der Berlinerer gewann auch die 500-Meter-Hürdenlauf. Wie vor zwei Jahren, so hatte auch Spring-Hindernislauf ein Doppelsieger. Unter Führung der Berlinerin D. F. F. F. F. ging das Rennen auf die Hürde, Spring blieb anfangs zurück und arbeitete sich erst nach 2 km nach vorn. Bei 900 Metern führte in 2:00 der Berlinerin D. F. F. F. F. den Spring und weiteren Hürden. Drei Hürden vor Schluss machten sich die Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. auf und ließen sich immer an die Spitze. 500 Meter vor dem Ziel wurde aber Scherle-Mittens dem schnellsten Hindernislauf Sieger. Der Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Geprägung ohne Panzer

Im Hindernislauf teilten sich die Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

ter, einer recht hastigen und unpräzisen Leistung. Nebenher kamen ebenfalls mehrere Sprinter über die 100 Meter. In dem zweiten Lauf teilten sich drei Mann mit je 1,28 Meter, während der 100-Meter-Sieger Reimold-Mittens mit 1,21 Meter nach Sieben vor Führung über den fünften Platz gelang.

Weinmann wieder Speerwurf-Meister

Im Speerwurfen verteidigte der Speerwerfer Weinmann seinen Titel erfolgreich. Mit 48,30 Meter erreichte er seine Bestleistung, während der Berlinerin D. F. F. F. F. den zweiten Platz einbrachte.

Wronsch Marathon-Meister

Die Marathonläufer hatten wieder eine schwere Prüfung zu bestehen. Es gab herrliche Kämpfe, und auch die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Das Stadion bei am Sonntag ein herrliches Bild. Die Luft war warm und die Zuschauer an der Zahl sehr zahlreich. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Schell gewinnt die 200 Meter

Im 200-Meter-Lauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Wegner holte große Leistung

Im 1000-Meter-Lauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Wahl hat wieder im Kleinbahn

Im 1000-Meter-Lauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Werner Meister im Dreisprung

Im Dreisprung machte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Wegner holte seinen Titel zurück

Im 1000-Meter-Lauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Wähne Josten über 1500 Meter

Im 1500-Meter-Lauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Reute Meister auch im 400-Meter-Lauf

Im 400-Meter-Lauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Deutschland das Land der Sechskämpfer

Im Sechskampfbereich nahmen die Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. teil. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Die Wettkämpfe der Frauen

Neuer deutscher 80 m-Hürden-Rekord

Auch die Wettkämpfe der Frauen verliefen recht interessant. Es gab eine tolle Leistung eines neuen deutschen Rekords im 80-Meter-Hürdenlauf, den die Berlinerin D. F. F. F. F. aufstellte. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Immer wieder, Del, Rantener

Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Del, Rantener erreicht Rekordzeit

Im 100-Meter-Lauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Die Ergebnisse der Frauen

Im 100-Meter-Lauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Weikensee 96 Deutscher Wasserball-Meister

Wie Weikensee Meister wurde

Im Wasserballwettbewerb im Schwimmstadion bei Weikensee wurde die Berlinerin D. F. F. F. F. Meister. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Besten im Tropfen gelang es die Rekordzeit

Im Wasserballwettbewerb im Schwimmstadion bei Weikensee wurde die Berlinerin D. F. F. F. F. Meister. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Entscheidungskämpfe am den 1.-4. und 5.-8. Platz

Im Wasserballwettbewerb im Schwimmstadion bei Weikensee wurde die Berlinerin D. F. F. F. F. Meister. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Die Ergebnisse:

Im Wasserballwettbewerb im Schwimmstadion bei Weikensee wurde die Berlinerin D. F. F. F. F. Meister. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Das Gesamtergebnis

Im Wasserballwettbewerb im Schwimmstadion bei Weikensee wurde die Berlinerin D. F. F. F. F. Meister. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Die letzten Entscheidungen des Freitag

Der Freitag brachte in der Leichtathletik noch drei weitere Wettbewerbe, und zwar im 100-Meter-Lauf, im 1000-Meter-Lauf und im Hindernislauf. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Wetter-Frankfurt Hindernis

Im Hindernislauf teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Sichere Siege für Spring

Im Springwettbewerb teilte sich der Berlinerin D. F. F. F. F. und der Berlinerin D. F. F. F. F. die Führung. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Megener in Weikensee

Im Wasserballwettbewerb im Schwimmstadion bei Weikensee wurde die Berlinerin D. F. F. F. F. Meister. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Ergebnisse der Entscheidungen

Im Wasserballwettbewerb im Schwimmstadion bei Weikensee wurde die Berlinerin D. F. F. F. F. Meister. Die Berlinerin D. F. F. F. F. gelang es auch den Hamburger Titelverteidiger König an die Spitze zu versetzen.

Operette! Naturfilm! Sensation!

Neue Programme für jedermanns Geschmack:

„PAGANINI“
Ivan Petrovich
Eliza Jillard
Theo Lingen
Ad. Sandrock
„Gern hab' ich die Frau'n geküßt“
Fz. Lehár's
Weltberühmte Operette

Letzter Tag!
Luis Trenker's
neuer grandioser
Reisefilm
„Polar-Stürme“
Hauptdarsteller
Luis Trenker
Echtes Erlebnis
phantastische Schneeszenen
berühmte Eisfelsen
Höchst lustig:
„Der Ton macht die Musik“

Echte wildeste
Karl May
Romantik
„König der wilden Pferde“
Unerhörte-gewaltige
Sensationen!
Außerdem:
Das Kunst- u. Meisterwerk
„Jungeliebe“
Erste junge Liebe
Neueste DEULIG-Woche
Jugendfrei
Programm-Dauer
2 1/2 Stunden

FOX stündliche Woche
Tagl. 8, 5, 7, 8, 90
Jugend hat Zutritt!

ALHAMBRA **ROXY** **SCHAUBURG**

PALAST **GLORIA**
Lichtspiele und Sockenheimerstrasse

Ab heute in beiden Theatern!
Nur 3 Tage Montag
Dienstag
Mittwoch

Der Film, auf den Sie warten!

Mutterhände

„Mütterlich die schönste besten Filme nennen, die ich in den letzten amantel Jahren gesehen habe, dieses Kunstwerk „Mutterhände“ wäre widerlich dabei!“ — Südtiroler

... und weitere Presseurteile ...

Dieser Film ist herrlich!

Ein Film, von dem man nur mit Begeisterung sprechen kann ... Ein Meisterwerk künstlerischer Bestenarbeit.

Von der Redaktion als „künstlerisch wertvoll“ anerkannt!

Anf. 4.00, 5.30, 6.50, 8.20 Jugendverbot!

im **Saisonschlüßverkauf**
erstmässige Fabrikate zu billigsten Preisen

WURZWEILER
D 1, 2, 5 NACHT. Paradeplatz

UNIVERSUM

Heute letzter Tag!
Haben Sie schon
Mädchen in Uniform
gesehen!
In dem Hauptrollen:
Dorothea Wieck - Hertha Thiele
Vorher Besprogramm
und die VOR-
beste Ufa-Tourwoche

Teppiche
repariert, reinigt, entstaubt.
Enorm billige Gelegenheitskäufe
Perser-Teppiche, Brücken
F. Baubach, M 1, 10. Tel. 33467
Strateges Spezialgeschäft am Platz

BUSCH der Circus der großen Qualität!

Dienstag, den 31. Juli, abends 8 1/2 Uhr, auf dem
Mehlplatz zu Mannheim die festliche
Première
mit dem Bienen-Circus-Programm der Promi-
nenten und dem gewaltigen neuen
Manege-Schauspiel
„Die Rache des Kalifen“!
Täglich 3 1/2 und 8 1/2 Uhr: zwei große
Gala-Vorstellungen

In jeder Vorstellung das vollständige Circusprogramm
und das ungekürzte Manege-Schauspiel!

Jeder kann sich einen Besuch bei Busch leisten!
Die Preise sind auf dem höchsten gehalten. — Einmalige
Sensations- und Scherzstücke, die die Zuschauer
mit größtem Ausweis schenken an der Circusbahn auf
allen Stufen **halbe Preise!** (Die Ausweise sind an
den Kassen und auch am Eingang vorzulegen!) Nach-
mittags sehen Kinder bis zu 12 Jahren auf allen Stufen
ebenfalls nur halbe Preise!

Vorverkauf eröffnet! Karten im Big-Dress, Halb-
mann, Mannlein 0 5, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100.
Nach Ablauf des
Circus durchgeführt auch an den Circusbahnen auf dem
Mehlplatz, Tel. 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400.

Achtung! Die Reichsbahn gibt an allen Gast-
stätten Mannheimer Bienen-Circus-Programme. Der Spä-
tag in Richtung Mannheim wird auf 23.00 Uhr ver-
zögert. Nach Ablauf der Abendvorstellungen Straßen-
bahnen nach allen Richtungen.

Eigene Unternehmung für Autos und Fahrräder
auf Garantie auf dem Platz!

Busch zieht um!
Dienstag, den 31. Juli veranstaltet Circus Busch einen
großen Festabend mittags 12 Uhr auf Mehlplatz über
Adolf-Hilber-Brücke, Hauptstraße, Rosengartenstraße,
Friedrichstraße, Hofbergstraße, Hagelstraße, R. 4,
reine ab, zwischen 10 und 12 Uhr, 12 Uhr, 12 1/2 Uhr, 13 Uhr, 13 1/2 Uhr, 14 Uhr, 14 1/2 Uhr, 15 Uhr, 15 1/2 Uhr, 16 Uhr, 16 1/2 Uhr, 17 Uhr, 17 1/2 Uhr, 18 Uhr, 18 1/2 Uhr, 19 Uhr, 19 1/2 Uhr, 20 Uhr, 20 1/2 Uhr, 21 Uhr, 21 1/2 Uhr, 22 Uhr, 22 1/2 Uhr, 23 Uhr, 23 1/2 Uhr, 24 Uhr, 24 1/2 Uhr, 25 Uhr, 25 1/2 Uhr, 26 Uhr, 26 1/2 Uhr, 27 Uhr, 27 1/2 Uhr, 28 Uhr, 28 1/2 Uhr, 29 Uhr, 29 1/2 Uhr, 30 Uhr, 30 1/2 Uhr, 31 Uhr, 31 1/2 Uhr, 32 Uhr, 32 1/2 Uhr, 33 Uhr, 33 1/2 Uhr, 34 Uhr, 34 1/2 Uhr, 35 Uhr, 35 1/2 Uhr, 36 Uhr, 36 1/2 Uhr, 37 Uhr, 37 1/2 Uhr, 38 Uhr, 38 1/2 Uhr, 39 Uhr, 39 1/2 Uhr, 40 Uhr, 40 1/2 Uhr, 41 Uhr, 41 1/2 Uhr, 42 Uhr, 42 1/2 Uhr, 43 Uhr, 43 1/2 Uhr, 44 Uhr, 44 1/2 Uhr, 45 Uhr, 45 1/2 Uhr, 46 Uhr, 46 1/2 Uhr, 47 Uhr, 47 1/2 Uhr, 48 Uhr, 48 1/2 Uhr, 49 Uhr, 49 1/2 Uhr, 50 Uhr, 50 1/2 Uhr, 51 Uhr, 51 1/2 Uhr, 52 Uhr, 52 1/2 Uhr, 53 Uhr, 53 1/2 Uhr, 54 Uhr, 54 1/2 Uhr, 55 Uhr, 55 1/2 Uhr, 56 Uhr, 56 1/2 Uhr, 57 Uhr, 57 1/2 Uhr, 58 Uhr, 58 1/2 Uhr, 59 Uhr, 59 1/2 Uhr, 60 Uhr, 60 1/2 Uhr, 61 Uhr, 61 1/2 Uhr, 62 Uhr, 62 1/2 Uhr, 63 Uhr, 63 1/2 Uhr, 64 Uhr, 64 1/2 Uhr, 65 Uhr, 65 1/2 Uhr, 66 Uhr, 66 1/2 Uhr, 67 Uhr, 67 1/2 Uhr, 68 Uhr, 68 1/2 Uhr, 69 Uhr, 69 1/2 Uhr, 70 Uhr, 70 1/2 Uhr, 71 Uhr, 71 1/2 Uhr, 72 Uhr, 72 1/2 Uhr, 73 Uhr, 73 1/2 Uhr, 74 Uhr, 74 1/2 Uhr, 75 Uhr, 75 1/2 Uhr, 76 Uhr, 76 1/2 Uhr, 77 Uhr, 77 1/2 Uhr, 78 Uhr, 78 1/2 Uhr, 79 Uhr, 79 1/2 Uhr, 80 Uhr, 80 1/2 Uhr, 81 Uhr, 81 1/2 Uhr, 82 Uhr, 82 1/2 Uhr, 83 Uhr, 83 1/2 Uhr, 84 Uhr, 84 1/2 Uhr, 85 Uhr, 85 1/2 Uhr, 86 Uhr, 86 1/2 Uhr, 87 Uhr, 87 1/2 Uhr, 88 Uhr, 88 1/2 Uhr, 89 Uhr, 89 1/2 Uhr, 90 Uhr, 90 1/2 Uhr, 91 Uhr, 91 1/2 Uhr, 92 Uhr, 92 1/2 Uhr, 93 Uhr, 93 1/2 Uhr, 94 Uhr, 94 1/2 Uhr, 95 Uhr, 95 1/2 Uhr, 96 Uhr, 96 1/2 Uhr, 97 Uhr, 97 1/2 Uhr, 98 Uhr, 98 1/2 Uhr, 99 Uhr, 99 1/2 Uhr, 100 Uhr, 100 1/2 Uhr, 101 Uhr, 101 1/2 Uhr, 102 Uhr, 102 1/2 Uhr, 103 Uhr, 103 1/2 Uhr, 104 Uhr, 104 1/2 Uhr, 105 Uhr, 105 1/2 Uhr, 106 Uhr, 106 1/2 Uhr, 107 Uhr, 107 1/2 Uhr, 108 Uhr, 108 1/2 Uhr, 109 Uhr, 109 1/2 Uhr, 110 Uhr, 110 1/2 Uhr, 111 Uhr, 111 1/2 Uhr, 112 Uhr, 112 1/2 Uhr, 113 Uhr, 113 1/2 Uhr, 114 Uhr, 114 1/2 Uhr, 115 Uhr, 115 1/2 Uhr, 116 Uhr, 116 1/2 Uhr, 117 Uhr, 117 1/2 Uhr, 118 Uhr, 118 1/2 Uhr, 119 Uhr, 119 1/2 Uhr, 120 Uhr, 120 1/2 Uhr, 121 Uhr, 121 1/2 Uhr, 122 Uhr, 122 1/2 Uhr, 123 Uhr, 123 1/2 Uhr, 124 Uhr, 124 1/2 Uhr, 125 Uhr, 125 1/2 Uhr, 126 Uhr, 126 1/2 Uhr, 127 Uhr, 127 1/2 Uhr, 128 Uhr, 128 1/2 Uhr, 129 Uhr, 129 1/2 Uhr, 130 Uhr, 130 1/2 Uhr, 131 Uhr, 131 1/2 Uhr, 132 Uhr, 132 1/2 Uhr, 133 Uhr, 133 1/2 Uhr, 134 Uhr, 134 1/2 Uhr, 135 Uhr, 135 1/2 Uhr, 136 Uhr, 136 1/2 Uhr, 137 Uhr, 137 1/2 Uhr, 138 Uhr, 138 1/2 Uhr, 139 Uhr, 139 1/2 Uhr, 140 Uhr, 140 1/2 Uhr, 141 Uhr, 141 1/2 Uhr, 142 Uhr, 142 1/2 Uhr, 143 Uhr, 143 1/2 Uhr, 144 Uhr, 144 1/2 Uhr, 145 Uhr, 145 1/2 Uhr, 146 Uhr, 146 1/2 Uhr, 147 Uhr, 147 1/2 Uhr, 148 Uhr, 148 1/2 Uhr, 149 Uhr, 149 1/2 Uhr, 150 Uhr, 150 1/2 Uhr, 151 Uhr, 151 1/2 Uhr, 152 Uhr, 152 1/2 Uhr, 153 Uhr, 153 1/2 Uhr, 154 Uhr, 154 1/2 Uhr, 155 Uhr, 155 1/2 Uhr, 156 Uhr, 156 1/2 Uhr, 157 Uhr, 157 1/2 Uhr, 158 Uhr, 158 1/2 Uhr, 159 Uhr, 159 1/2 Uhr, 160 Uhr, 160 1/2 Uhr, 161 Uhr, 161 1/2 Uhr, 162 Uhr, 162 1/2 Uhr, 163 Uhr, 163 1/2 Uhr, 164 Uhr, 164 1/2 Uhr, 165 Uhr, 165 1/2 Uhr, 166 Uhr, 166 1/2 Uhr, 167 Uhr, 167 1/2 Uhr, 168 Uhr, 168 1/2 Uhr, 169 Uhr, 169 1/2 Uhr, 170 Uhr, 170 1/2 Uhr, 171 Uhr, 171 1/2 Uhr, 172 Uhr, 172 1/2 Uhr, 173 Uhr, 173 1/2 Uhr, 174 Uhr, 174 1/2 Uhr, 175 Uhr, 175 1/2 Uhr, 176 Uhr, 176 1/2 Uhr, 177 Uhr, 177 1/2 Uhr, 178 Uhr, 178 1/2 Uhr, 179 Uhr, 179 1/2 Uhr, 180 Uhr, 180 1/2 Uhr, 181 Uhr, 181 1/2 Uhr, 182 Uhr, 182 1/2 Uhr, 183 Uhr, 183 1/2 Uhr, 184 Uhr, 184 1/2 Uhr, 185 Uhr, 185 1/2 Uhr, 186 Uhr, 186 1/2 Uhr, 187 Uhr, 187 1/2 Uhr, 188 Uhr, 188 1/2 Uhr, 189 Uhr, 189 1/2 Uhr, 190 Uhr, 190 1/2 Uhr, 191 Uhr, 191 1/2 Uhr, 192 Uhr, 192 1/2 Uhr, 193 Uhr, 193 1/2 Uhr, 194 Uhr, 194 1/2 Uhr, 195 Uhr, 195 1/2 Uhr, 196 Uhr, 196 1/2 Uhr, 197 Uhr, 197 1/2 Uhr, 198 Uhr, 198 1/2 Uhr, 199 Uhr, 199 1/2 Uhr, 200 Uhr, 200 1/2 Uhr, 201 Uhr, 201 1/2 Uhr, 202 Uhr, 202 1/2 Uhr, 203 Uhr, 203 1/2 Uhr, 204 Uhr, 204 1/2 Uhr, 205 Uhr, 205 1/2 Uhr, 206 Uhr, 206 1/2 Uhr, 207 Uhr, 207 1/2 Uhr, 208 Uhr, 208 1/2 Uhr, 209 Uhr, 209 1/2 Uhr, 210 Uhr, 210 1/2 Uhr, 211 Uhr, 211 1/2 Uhr, 212 Uhr, 212 1/2 Uhr, 213 Uhr, 213 1/2 Uhr, 214 Uhr, 214 1/2 Uhr, 215 Uhr, 215 1/2 Uhr, 216 Uhr, 216 1/2 Uhr, 217 Uhr, 217 1/2 Uhr, 218 Uhr, 218 1/2 Uhr, 219 Uhr, 219 1/2 Uhr, 220 Uhr, 220 1/2 Uhr, 221 Uhr, 221 1/2 Uhr, 222 Uhr, 222 1/2 Uhr, 223 Uhr, 223 1/2 Uhr, 224 Uhr, 224 1/2 Uhr, 225 Uhr, 225 1/2 Uhr, 226 Uhr, 226 1/2 Uhr, 227 Uhr, 227 1/2 Uhr, 228 Uhr, 228 1/2 Uhr, 229 Uhr, 229 1/2 Uhr, 230 Uhr, 230 1/2 Uhr, 231 Uhr, 231 1/2 Uhr, 232 Uhr, 232 1/2 Uhr, 233 Uhr, 233 1/2 Uhr, 234 Uhr, 234 1/2 Uhr, 235 Uhr, 235 1/2 Uhr, 236 Uhr, 236 1/2 Uhr, 237 Uhr, 237 1/2 Uhr, 238 Uhr, 238 1/2 Uhr, 239 Uhr, 239 1/2 Uhr, 240 Uhr, 240 1/2 Uhr, 241 Uhr, 241 1/2 Uhr, 242 Uhr, 242 1/2 Uhr, 243 Uhr, 243 1/2 Uhr, 244 Uhr, 244 1/2 Uhr, 245 Uhr, 245 1/2 Uhr, 246 Uhr, 246 1/2 Uhr, 247 Uhr, 247 1/2 Uhr, 248 Uhr, 248 1/2 Uhr, 249 Uhr, 249 1/2 Uhr, 250 Uhr, 250 1/2 Uhr, 251 Uhr, 251 1/2 Uhr, 252 Uhr, 252 1/2 Uhr, 253 Uhr, 253 1/2 Uhr, 254 Uhr, 254 1/2 Uhr, 255 Uhr, 255 1/2 Uhr, 256 Uhr, 256 1/2 Uhr, 257 Uhr, 257 1/2 Uhr, 258 Uhr, 258 1/2 Uhr, 259 Uhr, 259 1/2 Uhr, 260 Uhr, 260 1/2 Uhr, 261 Uhr, 261 1/2 Uhr, 262 Uhr, 262 1/2 Uhr, 263 Uhr, 263 1/2 Uhr, 264 Uhr, 264 1/2 Uhr, 265 Uhr, 265 1/2 Uhr, 266 Uhr, 266 1/2 Uhr, 267 Uhr, 267 1/2 Uhr, 268 Uhr, 268 1/2 Uhr, 269 Uhr, 269 1/2 Uhr, 270 Uhr, 270 1/2 Uhr, 271 Uhr, 271 1/2 Uhr, 272 Uhr, 272 1/2 Uhr, 273 Uhr, 273 1/2 Uhr, 274 Uhr, 274 1/2 Uhr, 275 Uhr, 275 1/2 Uhr, 276 Uhr, 276 1/2 Uhr, 277 Uhr, 277 1/2 Uhr, 278 Uhr, 278 1/2 Uhr, 279 Uhr, 279 1/2 Uhr, 280 Uhr, 280 1/2 Uhr, 281 Uhr, 281 1/2 Uhr, 282 Uhr, 282 1/2 Uhr, 283 Uhr, 283 1/2 Uhr, 284 Uhr, 284 1/2 Uhr, 285 Uhr, 285 1/2 Uhr, 286 Uhr, 286 1/2 Uhr, 287 Uhr, 287 1/2 Uhr, 288 Uhr, 288 1/2 Uhr, 289 Uhr, 289 1/2 Uhr, 290 Uhr, 290 1/2 Uhr, 291 Uhr, 291 1/2 Uhr, 292 Uhr, 292 1/2 Uhr, 293 Uhr, 293 1/2 Uhr, 294 Uhr, 294 1/2 Uhr, 295 Uhr, 295 1/2 Uhr, 296 Uhr, 296 1/2 Uhr, 297 Uhr, 297 1/2 Uhr, 298 Uhr, 298 1/2 Uhr, 299 Uhr, 299 1/2 Uhr, 300 Uhr, 300 1/2 Uhr, 301 Uhr, 301 1/2 Uhr, 302 Uhr, 302 1/2 Uhr, 303 Uhr, 303 1/2 Uhr, 304 Uhr, 304 1/2 Uhr, 305 Uhr, 305 1/2 Uhr, 306 Uhr, 306 1/2 Uhr, 307 Uhr, 307 1/2 Uhr, 308 Uhr, 308 1/2 Uhr, 309 Uhr, 309 1/2 Uhr, 310 Uhr, 310 1/2 Uhr, 311 Uhr, 311 1/2 Uhr, 312 Uhr, 312 1/2 Uhr, 313 Uhr, 313 1/2 Uhr, 314 Uhr, 314 1/2 Uhr, 315 Uhr, 315 1/2 Uhr, 316 Uhr, 316 1/2 Uhr, 317 Uhr, 317 1/2 Uhr, 318 Uhr, 318 1/2 Uhr, 319 Uhr, 319 1/2 Uhr, 320 Uhr, 320 1/2 Uhr, 321 Uhr, 321 1/2 Uhr, 322 Uhr, 322 1/2 Uhr, 323 Uhr, 323 1/2 Uhr, 324 Uhr, 324 1/2 Uhr, 325 Uhr, 325 1/2 Uhr, 326 Uhr, 326 1/2 Uhr, 327 Uhr, 327 1/2 Uhr, 328 Uhr, 328 1/2 Uhr, 329 Uhr, 329 1/2 Uhr, 330 Uhr, 330 1/2 Uhr, 331 Uhr, 331 1/2 Uhr, 332 Uhr, 332 1/2 Uhr, 333 Uhr, 333 1/2 Uhr, 334 Uhr, 334 1/2 Uhr, 335 Uhr, 335 1/2 Uhr, 336 Uhr, 336 1/2 Uhr, 337 Uhr, 337 1/2 Uhr, 338 Uhr, 338 1/2 Uhr, 339 Uhr, 339 1/2 Uhr, 340 Uhr, 340 1/2 Uhr, 341 Uhr, 341 1/2 Uhr, 342 Uhr, 342 1/2 Uhr, 343 Uhr, 343 1/2 Uhr, 344 Uhr, 344 1/2 Uhr, 345 Uhr, 345 1/2 Uhr, 346 Uhr, 346 1/2 Uhr, 347 Uhr, 347 1/2 Uhr, 348 Uhr, 348 1/2 Uhr, 349 Uhr, 349 1/2 Uhr, 350 Uhr, 350 1/2 Uhr, 351 Uhr, 351 1/2 Uhr, 352 Uhr, 352 1/2 Uhr, 353 Uhr, 353 1/2 Uhr, 354 Uhr, 354 1/2 Uhr, 355 Uhr, 355 1/2 Uhr, 356 Uhr, 356 1/2 Uhr, 357 Uhr, 357 1/2 Uhr, 358 Uhr, 358 1/2 Uhr, 359 Uhr, 359 1/2 Uhr, 360 Uhr, 360 1/2 Uhr, 361 Uhr, 361 1/2 Uhr, 362 Uhr, 362 1/2 Uhr, 363 Uhr, 363 1/2 Uhr, 364 Uhr, 364 1/2 Uhr, 365 Uhr, 365 1/2 Uhr, 366 Uhr, 366 1/2 Uhr, 367 Uhr, 367 1/2 Uhr, 368 Uhr, 368 1/2 Uhr, 369 Uhr, 369 1/2 Uhr, 370 Uhr, 370 1/2 Uhr, 371 Uhr, 371 1/2 Uhr, 372 Uhr, 372 1/2 Uhr, 373 Uhr, 373 1/2 Uhr, 374 Uhr, 374 1/2 Uhr, 375 Uhr, 375 1/2 Uhr, 376 Uhr, 376 1/2 Uhr, 377 Uhr, 377 1/2 Uhr, 378 Uhr, 378 1/2 Uhr, 379 Uhr, 379 1/2 Uhr, 380 Uhr, 380 1/2 Uhr, 381 Uhr, 381 1/2 Uhr, 382 Uhr, 382 1/2 Uhr, 383 Uhr, 383 1/2 Uhr, 384 Uhr, 384 1/2 Uhr, 385 Uhr, 385 1/2 Uhr, 386 Uhr, 386 1/2 Uhr, 387 Uhr, 387 1/2 Uhr, 388 Uhr, 388 1/2 Uhr, 389 Uhr, 389 1/2 Uhr, 390 Uhr, 390 1/2 Uhr, 391 Uhr, 391 1/2 Uhr, 392 Uhr, 392 1/2 Uhr, 393 Uhr, 393 1/2 Uhr, 394 Uhr, 394 1/2 Uhr, 395 Uhr, 395 1/2 Uhr, 396 Uhr, 396 1/2 Uhr, 397 Uhr, 397 1/2 Uhr, 398 Uhr, 398 1/2 Uhr, 399 Uhr, 399 1/2 Uhr, 400 Uhr, 400 1/2 Uhr, 401 Uhr, 401 1/2 Uhr, 402 Uhr, 402 1/2 Uhr, 403 Uhr, 403 1/2 Uhr, 404 Uhr, 404 1/2 Uhr, 405 Uhr, 405 1/2 Uhr, 406 Uhr, 406 1/2 Uhr, 407 Uhr, 407 1/2 Uhr, 408 Uhr, 408 1/2 Uhr, 409 Uhr, 409 1/2 Uhr, 410 Uhr, 410 1/2 Uhr, 411 Uhr, 411 1/2 Uhr, 412 Uhr, 412 1/2 Uhr, 413 Uhr, 413 1/2 Uhr, 414 Uhr, 414 1/2 Uhr, 415 Uhr, 415 1/2 Uhr, 416 Uhr, 416 1/2 Uhr, 417 Uhr, 417 1/2 Uhr, 418 Uhr, 418 1/2 Uhr, 419 Uhr, 419 1/2 Uhr, 420 Uhr, 420 1/2 Uhr, 421 Uhr, 421 1/2 Uhr, 422 Uhr, 422 1/2 Uhr, 423 Uhr, 423 1/2 Uhr, 424 Uhr, 424 1/2 Uhr, 425 Uhr, 425 1/2 Uhr, 426 Uhr, 426 1/2 Uhr, 427 Uhr, 427 1/2 Uhr, 428 Uhr, 428 1/2 Uhr, 429 Uhr, 429 1/2 Uhr, 430 Uhr, 430 1/2 Uhr, 431 Uhr, 431 1/2 Uhr, 432 Uhr, 432 1/2 Uhr, 433 Uhr, 433 1/2 Uhr, 434 Uhr, 434 1/2 Uhr, 435 Uhr, 435 1/2 Uhr, 436 Uhr, 436 1/2 Uhr, 437 Uhr, 437 1/2 Uhr, 438 Uhr, 438 1/2 Uhr, 439 Uhr, 439 1/2 Uhr, 440 Uhr, 440 1/2 Uhr, 441 Uhr, 441 1/2 Uhr, 442 Uhr, 442 1/2 Uhr, 443 Uhr, 443 1/2 Uhr, 444 Uhr, 444 1/2 Uhr, 445 Uhr, 445 1/2 Uhr, 446 Uhr, 446 1/2 Uhr, 447 Uhr, 447 1/2 Uhr, 448 Uhr, 448 1/2 Uhr, 449 Uhr, 449 1/2 Uhr, 450 Uhr, 450 1/2 Uhr, 451 Uhr, 451 1/2 Uhr, 452 Uhr, 452 1/2 Uhr, 453 Uhr, 453 1/2 Uhr, 454 Uhr, 454 1/2 Uhr, 455 Uhr, 455 1/2 Uhr, 456 Uhr, 456 1/2 Uhr, 457 Uhr, 457 1/2 Uhr, 458 Uhr, 458 1/2 Uhr, 459 Uhr, 459 1/2 Uhr, 460 Uhr, 460 1/2 Uhr, 461 Uhr, 461 1/2 Uhr, 462 Uhr, 462 1/2 Uhr, 463 Uhr, 463 1/2 Uhr, 464 Uhr, 464 1/2 Uhr, 465 Uhr, 465 1/2 Uhr, 466 Uhr, 466 1/2 Uhr, 467 Uhr, 467 1/2 Uhr, 468 Uhr, 468 1/2 Uhr, 469 Uhr, 469 1/2 Uhr, 470 Uhr, 470 1/2 Uhr, 471 Uhr, 471 1/2 Uhr, 472 Uhr, 472 1/2 Uhr, 473 Uhr, 473 1/2 Uhr, 474 Uhr, 474 1/2 Uhr, 475 Uhr, 475 1/2 Uhr, 476 Uhr, 476 1/2 Uhr, 477 Uhr, 477 1/2 Uhr, 478 Uhr, 478 1/2 Uhr, 479 Uhr, 479 1/2 Uhr, 480 Uhr, 480 1/2 Uhr, 481 Uhr, 481 1/2 Uhr, 482 Uhr, 482 1/2 Uhr, 483 Uhr, 483 1/2 Uhr, 484 Uhr, 484 1/2 Uhr, 485 Uhr, 485 1/2 Uhr, 486 Uhr, 486 1/2 Uhr, 487 Uhr, 487 1/2 Uhr, 488 Uhr, 488 1/2 Uhr, 489 Uhr, 489 1/2 Uhr, 490 Uhr, 490 1/2 Uhr, 491 Uhr, 491 1/2 Uhr, 492 Uhr, 492 1/2 Uhr, 493 Uhr, 493 1/2 Uhr, 494 Uhr, 494 1/2 Uhr, 495 Uhr, 495 1/2 Uhr, 496 Uhr, 496 1/2 Uhr, 497 Uhr, 497 1/2 Uhr, 498 Uhr, 498 1/2 Uhr, 499 Uhr, 499 1/2 Uhr, 500 Uhr, 500 1/2 Uhr, 501 Uhr, 501 1/2 Uhr, 502 Uhr, 502 1/2 Uhr, 503 Uhr, 503 1/2 Uhr, 504 Uhr, 504 1/2 Uhr, 505 Uhr, 505 1/2 Uhr, 506 Uhr, 506 1/2 Uhr, 507 Uhr, 507 1/2 Uhr, 508 Uhr, 508 1/2 Uhr, 509 Uhr, 509 1/2 Uhr, 510 Uhr, 510 1/2 Uhr, 511 Uhr, 511 1/2 Uhr, 512 Uhr, 512 1/2 Uhr, 513 Uhr, 513 1/2 Uhr, 514 Uhr, 514 1/2 Uhr, 515 Uhr, 515 1/2 Uhr, 516 Uhr, 516 1/2 Uhr, 517 Uhr, 517 1/2 Uhr, 518 Uhr, 518 1/2 Uhr, 519 Uhr, 519 1/2 Uhr, 520 Uhr, 520 1/2 Uhr, 521 Uhr, 521 1/2 Uhr, 522 Uhr, 522 1/2 Uhr, 523 Uhr, 523 1/2 Uhr, 524 Uhr, 524 1/2 Uhr, 525 Uhr, 525 1/2 Uhr, 526 Uhr, 526 1/2 Uhr, 527 Uhr, 527 1/2 Uhr, 528 Uhr, 528 1/2 Uhr, 529 Uhr, 529 1/2 Uhr, 530 Uhr, 530 1/2 Uhr, 531 Uhr, 531 1/2 Uhr, 532 Uhr, 532 1/2 Uhr, 533 Uhr, 533 1/2 Uhr, 534 Uhr, 534 1/2 Uhr, 535 Uhr, 535 1/2 Uhr, 536 Uhr, 536 1/2 Uhr, 537 Uhr, 537 1/2 Uhr, 538 Uhr, 538 1/2 Uhr, 539 Uhr, 539 1/2 Uhr, 540 Uhr, 540 1/2 Uhr, 541 Uhr, 541 1/2 Uhr, 542 Uhr, 542 1/2 Uhr, 543 Uhr, 543 1/2 Uhr, 544 Uhr, 544 1/2 Uhr, 545 Uhr, 545 1/2 Uhr, 546 Uhr, 546 1/2 Uhr, 547 Uhr, 547 1/2 Uhr, 548 Uhr, 548 1/2 Uhr, 549 Uhr, 549 1/2 Uhr, 550 Uhr, 550 1/2 Uhr, 551 Uhr, 551 1/2 Uhr, 552 Uhr, 552 1/2 Uhr, 553 Uhr, 553 1/2 Uhr, 554 Uhr, 554 1/2 Uhr, 555 Uhr, 555 1/2 Uhr, 556 Uhr, 556 1/2 Uhr, 557 Uhr, 557 1/2 Uhr, 558 Uhr, 558 1/2 Uhr, 559 Uhr, 559 1/2 Uhr, 560 Uhr, 560 1/2 Uhr, 561 Uhr, 561 1/2 Uhr, 562 Uhr, 562 1/2 Uhr, 563 Uhr, 563 1/2 Uhr, 564 Uhr, 564 1/2 Uhr, 565 Uhr, 565 1/2 Uhr, 566 Uhr, 566 1/2 Uhr, 567 Uhr, 567 1/2 Uhr, 568 Uhr, 568 1/2 Uhr, 569 Uhr, 569 1/2 Uhr, 570 Uhr, 570 1/2 Uhr, 571 Uhr, 571 1/2 Uhr, 572 Uhr, 572 1/2 Uhr, 573 Uhr, 573 1/2 Uhr, 574 Uhr, 574 1/2 Uhr, 575 Uhr, 575 1/2 Uhr, 576 Uhr, 576 1/2 Uhr, 577 Uhr, 577 1/2 Uhr, 578 Uhr, 578 1/2 Uhr, 579 Uhr, 579 1/2 Uhr, 580 Uhr, 580 1/2 Uhr, 581 Uhr, 581 1/2 Uhr, 582 Uhr, 582 1/2 Uhr, 583 Uhr, 583 1/2 Uhr, 584 Uhr, 584 1/2 Uhr, 585 Uhr, 585 1/2 Uhr, 586 Uhr, 586 1/2 Uhr, 587 Uhr, 587 1/2 Uhr, 588 Uhr, 588 1/2 Uhr, 589 Uhr, 589 1/2 Uhr, 590 Uhr, 590 1/2 Uhr, 591 Uhr, 591 1/2 Uhr, 592 Uhr, 592 1/2 Uhr, 593 Uhr, 593 1/2 Uhr, 594 Uhr, 594 1/2 Uhr, 595 Uhr, 595 1/2 Uhr, 596 Uhr, 596 1/2 Uhr, 597 Uhr, 597 1/2 Uhr, 598 Uhr, 598 1/2 Uhr, 599 Uhr, 599 1/2 Uhr, 600 Uhr, 600 1/2 Uhr, 601 Uhr, 601 1/2 Uhr, 602 Uhr, 602 1/2 Uhr, 603 Uhr, 603 1/2 Uhr, 604 Uhr, 604 1/2 Uhr, 605 Uhr, 605 1/2 Uhr, 606 Uhr, 606 1/2 Uhr, 607 Uhr, 607 1/2 Uhr, 608 Uhr, 608 1/2 Uhr, 609 Uhr, 609 1/2 Uhr, 610 Uhr, 610 1/2 Uhr, 611 Uhr, 611 1/2 Uhr, 612 Uhr, 612 1/2 Uhr, 613 Uhr, 613 1/2 Uhr, 614 Uhr, 614 1/2 Uhr, 615 Uhr, 615 1/2 Uhr, 616 Uhr, 616 1/2 Uhr, 617 Uhr, 617 1/2 Uhr, 618 Uhr, 618 1/2 Uhr, 619 Uhr, 619 1/2 Uhr, 620 Uhr, 620 1/2 Uhr, 621 Uhr, 621 1/2 Uhr, 622 Uhr, 622 1/2 Uhr, 623 Uhr, 623 1/2 Uhr, 624 Uhr, 624 1/2 Uhr, 625 Uhr, 625 1/2 Uhr, 626 Uhr, 626 1/2 Uhr, 627 Uhr, 627 1/2 Uhr, 628 Uhr, 628 1/2 Uhr, 629 Uhr, 629 1/2 Uhr, 630 Uhr, 630 1/2 Uhr, 631 Uhr, 631 1/2 Uhr, 632 Uhr, 632 1/2 Uhr, 633 Uhr, 633 1/2 Uhr, 634 Uhr, 634 1/2 Uhr, 635 Uhr, 635 1/2 Uhr, 636 Uhr, 636 1/2 Uhr, 637 Uhr, 637 1/2 Uhr, 638 Uhr, 638 1/2 Uhr, 639 Uhr, 639 1/2 Uhr, 640 Uhr, 640 1/2 Uhr, 641 Uhr, 641 1/2 Uhr, 642 Uhr, 642 1/2 Uhr, 643 Uhr, 643 1/2 Uhr, 644 Uhr, 644 1/2 Uhr, 645 Uhr, 645 1/2 Uhr, 646 Uhr, 646 1/2 Uhr, 647 Uhr, 647 1/2 Uhr, 648 Uhr, 648 1/2 Uhr, 649 Uhr, 649 1/2 Uhr, 650 Uhr, 650 1/2 Uhr, 651 Uhr, 651 1/2 Uhr, 652 Uhr, 652 1/2 Uhr, 653 Uhr, 653 1/2 Uhr, 654 Uhr, 654 1/2 Uhr, 655 Uhr, 655 1/2 Uhr, 656 Uhr, 656 1/2 Uhr, 657 Uhr, 657 1/2 Uhr, 658 Uhr, 658 1/2 Uhr, 659 Uhr, 659 1/2 Uhr, 660 Uhr, 660